

Polizeiliche Präventionsveranstaltung zum Thema „Cybermobbing“

Ziele:

- Sensibilisierung der Schüler und Schaffung eines Problembewusstseins für optimalen Umgang mit digitalen Medien (Sozialen Netzwerken, Messenger etc.)
- Kennenlernen der grundlegenden Problematik von Cybermobbing
- Reflektion der möglichen Motive des Täters (Ursachen von Mobbing)
- Information über den Straftatbestand des Phänomens
- Erarbeitung von vorbeugenden Maßnahmen und Diskussion dieser
- Kennenlernen von individuellen Grenzen in Bezug auf private Daten (Datensparsamkeit) als Vorbeugung Opfer zu werden

Inhalt:

1. Einführung ins Thema

Vorstellung des Polizeibeamten, Diskussion/Gespräch mit Schülern

2. Hauptteil

- Erarbeitung des Begriffes Cybermobbing gemeinsam mit Schülern (Merkmale und Unterscheidungskriterien von Mobbing und Cybermobbing)
- anhand einer Filmsequenz wird ein Cybermobbing-Fall in Gruppenarbeit aufgearbeitet
- die Schüler erhalten Arbeitsblätter und werden in drei Gruppen eingeteilt
- 1. Gruppe: Opferperspektive (Erarbeitung verschiedener Aspekte in Bezug auf präventive Möglichkeiten, Handlungsoptionen im Ernstfall und Einschätzung der Gefühlswelt des Opfers)
- 2. Gruppe: Zeugen-Perspektive (Welche Möglichkeiten habe ich als Beobachter, Was kann ich tun, um dem Opfer zu helfen etc.)
- 3. Gruppe: Täterperspektive (Motive des Täters und strafrechtliche Folgen für den oder die Täter)

3. Schluss

- Gemeinsame Erarbeitung von Regeln zur Verhinderung von Cybermobbing
- Hinweise auf weiterführende Informationsmöglichkeiten, z.B. im Internet
- Zusammenfassung von Handlungsmöglichkeiten im Verdachtsfall